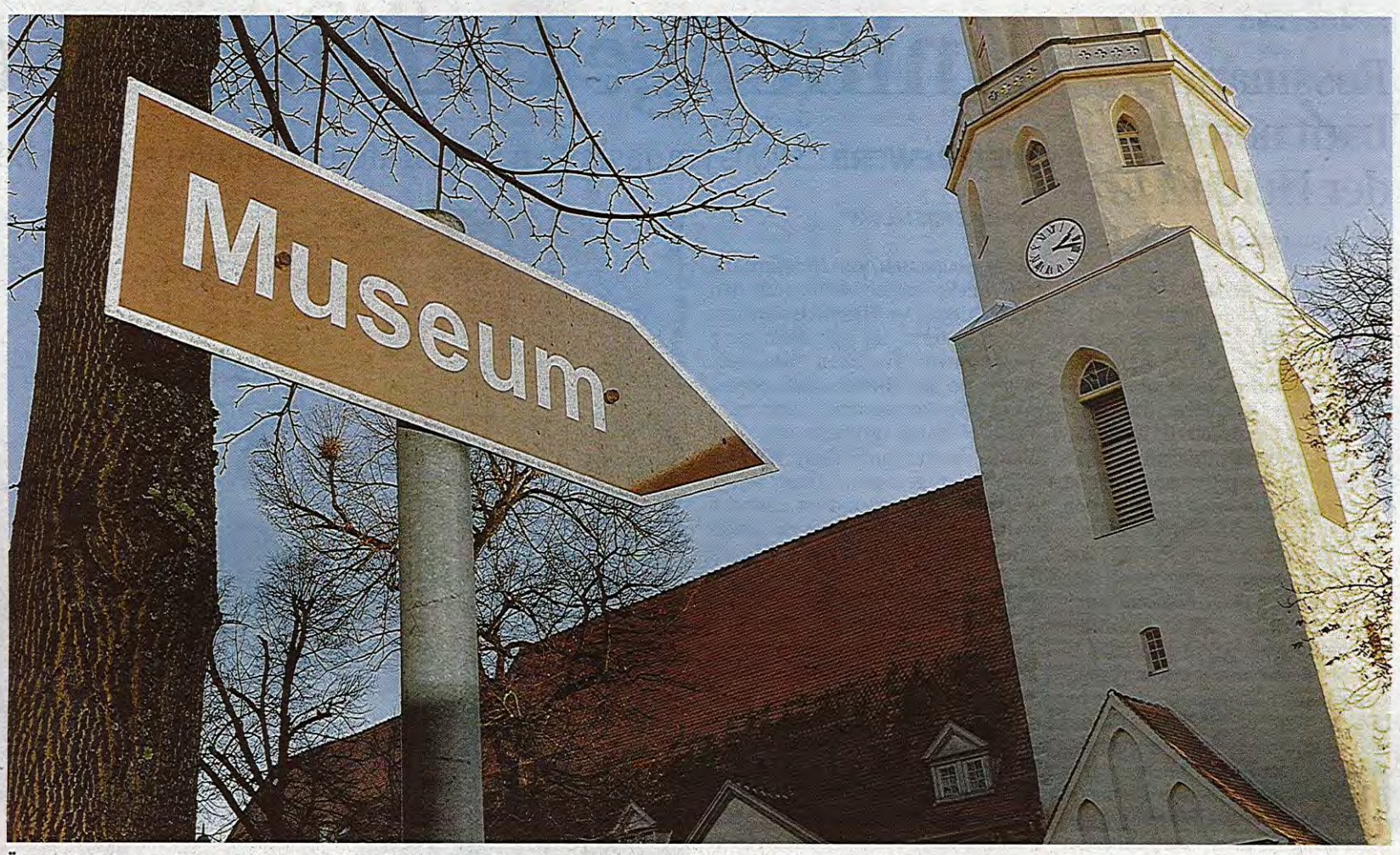

Übersichtlicher und ansprechender sollen die Wege zu den Coswiger Sehenswürdigkeiten ausgeschildert werden. FOTO: KLITZSCH

Schilder für mehr Tourismus

LEADER-PROGRAMM Akteure beraten in Ragösen neue Projekte für die EU-Förderung.

VON ILKA HILLGER

RAGÖSEN/MZ - An guten Ideen und Projekten mangelt es nicht in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Elbe-Fläming. „Wir trauen uns zu, zwei Millionen Euro in Projekten umzusetzen", sagte Elke Kurzke selbstbewusst im Ragösener Gasthof „Rosenhof". Dort bestritt die Leader-Managerin der LAG einen großen Teil der 12. Beratung der Aktionsgruppe.

Neun neue Vorhaben

Wofür jüngst in Aussicht gestellte und zusätzliche Fördermittel für die ländlichen Regionen Sachsen-Anhalts ausgegeben werden könnten, wusste Kurzke auch. Erarbeitet hatte sie eine Prioritätenliste der bislang beantragten Projekte, sortiert war diese nach der Realisierbarkeit des Vorhabens im Förderzeitraum. Neun Vorhaben wollen von der Förderung der Europäischen Union profitieren und wurden von ihren Akteuren in Ragösen präsentiert. Vor allem in Walternienburg, westlich von Zerbst gelegen, baut man auf EU-Gelder, beispielsweise bei der Sanierung der Burgmauer. Dieses Projekt der Stadt Zerbst fand ebenso Aufnahme in den Projektkatalog wie der Umbau eines Stalls für den Pferdehof des Ortes und das Vorhaben, die alte Bäckerei für touristische Übernachtungen aufzuwerten.

FOTO: ARCHIV/KUHN

Elke Kurzke
Leader-Managerin

„Wir trauen uns zu, zwei Millionen Euro umzusetzen."

Näher an Wittenberg gelegen ist das Naturparkinfozentrum Jeber-Bergfrieden, das, getragen von einem Verein, längst nicht die Gelder für die Sanierung des Verwaltungssitzes aus eigener Kraft aufbringen kann. Die sei jedoch dringend nötig, erklärte Elke-Andrea Ciciewski den Zuhörern in Ragösen. Mit Leader-Mitteln sei das Gebäude bereits gekauft worden, nun hofft man noch einmal auf einen Zuschuss, um das Haus 2014 energetisch zu sanieren. Neue Fenster sollen eingebaut und das Gebäude trocken gelegt werden. „Es ist die einzige Chance für einen Verein, solch eine Maßnahme durchzuführen", sagte die Geschäftsführerin des Naturparkvereins und freute sich über die große Befürwortung des Projektes durch die Leader-Mitglieder.

An radelnde Touristen denkt die Stadt Coswig, wenn sie auf ein kulturtouristisches Schilderleitsystem setzt. Dessen Vorstellung übernahm Jeanette Engel für die städtische Verwaltung. „Coswig hat eine gute Lage, wird aber nur als Durchfahrtsort wahrgenommen", stellte sie ihren Ausführungen voran. Schilder, die - aufgestellt an strategisch günstigen Punkten - auf Coswigs Sehenswürdigkeiten verweisen, sollen die Verweildauer von Touristen in der Stadt verlängern. „Die bislang vereinzelte, uneinheitliche und teilweise auch hässliche Beschilderung soll ein Ende haben", wünschte sich Engel. Bei dem neuen System wolle man sich an Zerbst und Wörlitz orientieren, deren Schildersystem den Coswigern gefalle. „Wir wünschen uns, dass die Touristen, die die Fähre nutzen, nicht mehr von Wörlitz nach Wittenberg durchstarten, sondern auch in Coswig verweilen", sagte Engel. Die LAG will daran mitwirken und setzte das 30 000 Euro teure Vorhaben auf die Projektliste.

Flügelaltäre der Spätgotik

Aus dem Leader-Management selbst ragte ein Kooperationsprojekt hervor, dessen Fortsetzung die Zustimmung der Anwesenden fand. Leader-Managerin Elke Kurzke stellte die „Straße der spätgotischen Flügelaltäre" vor, die zwischen Elbe und Fläming am Entstehen ist. Sie ist ein Kooperationsprojekt mehrerer Leader-Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Derartige überregionale Vernetzung ist Grundbestandteil der Leader-Arbeit und wurde in der Vergangenheit bereits mit der Regiokiste praktiziert. Mit einer Förderung von 60 000 Euro sollen nach einer Anfangsunterstützung für die Flügelaltäre in kleineren Dorfkirchen nun weitere Marketinginstrumente greifen. Wie die bisherigen Gelder verwendet wurden, lässt sich in der Kirche in Isterbies nördlich von Zerbst sehen, wo ein Informationszentrum eingerichtet wurde. Gleiches sei, laut Elke Kurzke, in zwei weiteren Regionen geplant, in denen sich Flügelaltäre konzentrieren.

Zur Bilanz der Leader-Managerin in Ragösen gehörte schließlich der Sachstandsbericht für das aktuelle Jahr. Demnach wurden bislang durch die LAG elf Projekte bewilligt, die insgesamt mit 450 000 Euro gefördert wurden. Fünf Anträge seien noch in Bearbeitung, mehr als zehn Projekte 2012 fertiggestellt. „Es war ein Jahr der Erfahrungen", wertete Kurzke. Mehr als die Hälfte der Vorhaben auf der Prioritätenliste sei abgearbeitet. Und sie gab noch einen wichtigen Hinweis: „Wer noch beantragen will, der muss bis Januar mit vollständigen Unterlagen bei mir im Büro stehen". Dann endet der aktuelle Förderzeitraum.

Informationen im Internet unter **www.mittlere-elbe-flaeming.de** und **www.leadernetzwerk-sachsen-anhalt.de**.

DAS PRINZIP

Aktionen miteinander verbinden

Leader steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" und bedeutet die Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Es ist ein Förderprogramm der EU, mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten mit den Akteuren vor Ort maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für ihre Region.

Am Leader-Prozess nehmen in Deutschland 242 Regionen teil. Die 23 bestätigten Leader-Regionen in Sachsen-Anhalt sind Gebiete, die kulturgeschichtlich, naturräumlich, wirtschaftlich oder auch verwaltungstechnisch eine Einheit bilden.

Im Landkreis Wittenberg gibt es drei lokale Aktionsgruppen (LAG). Es sind die LAG Mittlere Elbe-Fläming, Wittenberger Land und Dübener Heide. Das Gebiet der Aktionsgruppe Mittlere Elbe-Fläming ist gekennzeichnet durch den Fläming im Norden und das Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe" im Süden. Es umfasst eine Fläche von rund 1 600 Quadratkilometern mit rund 84 000 Einwohnern. IHI